



BLÄTTER

für Wulkaprodersdorf

16. Jahrgang Nr. 106 / Dez. 2007

www.udw.info

UNABHÄNGIGE DORFLISTE WULKAPRODERSDORF

ALSO SPRACH DER GEMEINDERAT

am 20. Dezember 2007

Budget 2008

Ausgaben der Gemeinde

Das Budget in der Höhe von 2,5 Mio. Euro wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Einige Punkte heraus gegriffen:

23.000 Euro mehr für die Bezugserhöhung der Gemeindeorgane (Bürgermeister, Vizebgm und Gemeindevorstand), welche von SPÖ und ÖVP gleich nach der Gemeinderatswahl gegen die Stimmen von Grünen und FPÖ im Landtag beschlossen wurde.

10.000 Euro für das Projekt Dorferneuerung

7.000 Euro für die Planung der Altenbetreuung

50.000 Euro für die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule:

Auf Vorschlag der UDW wird eine zweite Pädagogin für die Betreuung der Kinder ausgeschrieben.

110.600 Euro Schuldentilgung für den Bau der Mehrzweckhalle: Die Schuldentrückzahlung läuft noch bis zum Jahr 2011.

251.600 Euro für den Kindergarten

90.000 Euro für die Kinderkrippe

5.000 Euro Jubiläumsszuschuss für den Sportverein und für den Jugendmusikverein

20.000 Euro für die Sanierung der Kirche: Insgesamt sollen dafür 60.000



Euro in drei Jahresraten zur Verfügung gestellt werden.

35.000 Euro für die Restaurierung der Dreifaltigkeitssäule


6.000 Euro für das Cejnzprojekt

4.000 Euro für die Solar- und Regenwassernutzungsförderung: Die UDW hat einen Antrag auf Erhöhung dieser Förderungen eingebracht und die budgetären Mittel wurden dafür vorgesehen.

80.000 Euro für die Rathausgasse

9.400 Euro für die Erweiterung des Kinderspielplatzes: Die SPÖ hat ja

UDW VAM ZELI SRICNO NOVO LJETO



**DIE UDW
WÜNSCHT IHNEN EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR 2008,
GESUNDHEIT UND ZUFRIEDENHEIT**

KOMMENTAR

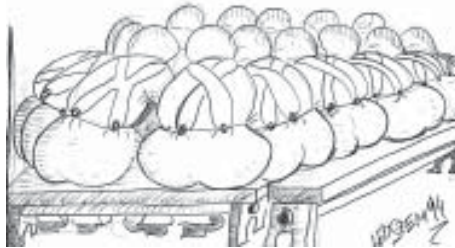


von
Grete Krojer
Gemeinderätin der
UDW

Die Atmosphäre in der letzten GR-Sitzung war ganz anders als sonst. Die SPÖ war friedlich, konsensbereit und der Bürgermeister nicht so aufgeregt wie sonst. In einer sehr konstruktiven Sitzung wurde das Budget 2008 einstimmig beschlossen. Auch die Aufnahme eines Gemeindegewerkschafters erfolgte nicht durch das Diktat der SPÖ, sondern durch eine freie Abstimmung. Eine Situation, die auf den ersten Blick verwundert.

Der Grund für die neue Konsensbereitschaft war, dass bei der SPÖ drei Leute fehlten und damit auch die absolute Mehrheit. Um zu einem Budgetbeschluss zu kommen, musste sie mit den anderen Parteien zusammenarbeiten. So viel Demokratie würde unserer Gemeinde immer gut tun!

In der ortSPÖst war dann leider nicht mehr viel von friedlicher Atmosphäre zu spüren. Sechs Artikel auf fünf Seiten waren nur der UDW gewidmet. Wenn uns Helmut Schuster vorwirft, die UDW verlange Konzepte und verlange, dass man nachdenkt und plant, bevor man handelt, hat er es noch immer nicht verstanden. Der Vorwurf, dass ein **Hochwasserschutzkonzept** in der Schublade des Bürgermeisters vergammelt, kann er nicht der UDW machen, die dieses Konzept im Übrigen nicht initiiert hat, sondern die SPÖ im Jahr 1996. Das, wie er richtig sagt, von der UDW verlangte **Verkehrskonzept** ist seit 6 Jahren Grundlage für sämtliche Verkehrsmaßnahmen des Gemeinderates, wie z.B. Straßen- und Gehsteigbreite oder verkehrsberuhigende Maßnahmen. Und wenn es ums Verzögern geht, dann soll sich die SPÖ an der Nase nehmen. Denn das **Altenbetreuungskonzept**, welches im übrigen die UDW im Sozialausschuss initiiert hat, liegt schon seit Jahren vor. Die Umsetzung hat bis heute nicht stattgefunden. Wer trägt dafür die Verantwortung?



in der letzten GR-Sitzung den Antrag auf Erweiterung des Kinderspielplatzes abgelehnt und daher für den Kinderspielplatz nur 4.000 Euro vorgesehen. Auf Antrag der UDW, der von der ÖVP unterstützt wurde, wurde dieser Betrag auf 9.400 Euro erhöht.

Kanalabgaben: Die Einnahmen dürfen die Ausgaben nicht übersteigen. Auf den ersten Blick erscheint uns, dass diese Einnahmen jedoch weit höher sind als die Einnahmen, was zur Folge hätte, dass die Kanalbenutzungsgebühren gesenkt werden könnten. Da jedoch auch Rücklagen für Investitionen zu tätigen sind, muss das genauer angeschaut werden. Daher will die UDW, dass die gesamte Gebahrung der Kanalisation vom Prüfungsausschuss untersucht wird, um zu einem konkreten Ergebnis zu kommen.

60.000 Euro für Wasser- und Kanalisationsbauten in der Feldgasse

Einnahmen der Gemeinden

Woher kommt das Geld, das der Gemeinde zur Verfügung steht?

1,1 Mio. Euro kommen vom Bund aus dem gesamten Steuereinkommen, welches dieser zwischen sich, den Bundesländern und den Gemeinden aufteilt.

80.000 Euro gibt es als Bedarfszuweisungen vom Land. Das ist jenes Geld, wo gerne gesagt wird: der Landeshauptmann hat der Gemeinde Geld geschenkt. In Wirklichkeit steht dieses Geld den Gemeinden zu und fließt in das Gesamtbudget der Gemeinde ein.

9.500 Euro Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

80.000 Euro Grundsteuer von den Grundstücken

290.000 Euro Kommunalsteuer von den ortsansässigen Betrieben

Kanal: 156.000 Euro Benützungsgebühren

10.000 Euro Anschlussgebühren

2.200 Euro Hundesteuer

2.200 Euro Verwaltungsabgaben

24.000 Euro vom Müllverband, weil Wulkaprodersdorf als Anrainergemeinde Belastungen durch Schmutz und Geruch hat.

Einnahmen hat die Gemeinde auch durch **Kostenbeiträge** bei diversen Gemeindeprojekten, wie z.B.

2.000 Euro Altstoffsammelstelle

8.900 Euro bei Gemeindestraßen

Kinderkrippe für 15 Kinder:

Beiträge der Eltern 16.500 Euro, Beiträge des Landes 37.000 Euro

Kindergarten für 60 Kinder:

Beiträge der Eltern 15.500 Euro Beiträge des Landes 81.000 Euro

VS-Nachmittagsbetreuung für 40 Kinder:

Beiträge der Eltern 15.000 Euro, keine Beiträge des Landes

2.500 Euro Benützungsbeträge für die Mehrzweckhalle

Schuldenstand der Gemeinde

Kredit für den Bau der Turn- und Mehrzweckhalle: Laufzeit 1991-2011 Aufgenommen wurden 872.074 Euro, noch offen sind 240.100 Euro

Kredit für den Zubau und die Sanierung des Kindergartens: Laufzeit 1993 - 2013. Aufgenommen wurden 399.700 noch offen sind 128.100 Euro.

Kredit für den Ankauf des Hauses in der Ob. Hauptstraße für die Altenbetreuung: Laufzeit 2006 - 2011. Aufgenommen wurden 75.000 Euro, noch offen sind 35.000 Euro.

Kredit für die Ortskanalisation: Laufzeit 1989 - 2019. Aufgenommen wurden 683.124 Euro, noch offen sind 203.800 Euro.

Kredit für Kanal in der Ödenburgerstraße: Laufzeit 1996 - 2020. Aufgenommen wurden 36.336 Euro, noch offen sind 21.900 Euro.

Personalstand der Gemeinde

30 Personen sind derzeit bei der Gemeinde Wulkaprodersdorf beschäftigt. 15 davon sind voll und 15 Teilzeit beschäftigt. Zwei Personen werden im kommenden Jahr in Pension gehen.



Aufnahme eines Gemeindearbeiters

Die Stelle eines Gemeindearbeiters war ausgeschrieben und es haben sich 5 Männer beworben. Einer entsprach nicht den Ausschreibungskriterien und einer hat seine Bewerbung zurückgezogen.

Beschluss: Mit 14 Stimmen wurde Hoffmann Marian, wohnhaft in der Wienerstraße, mehrheitlich genannt und erhält damit die ausgeschriebene Stelle.

Errichtung eines Tagesbetreuungsentrums für SeniorInnen

Wie bereits berichtet, hat die Gemeinde mehrere Architekten eingeladen dieses Projekt neben der Gemeinde zu planen.

Beschluss: einstimmig Architekt Bauer wird mit der Errichtung des Tageszentrums für SeniorInnen und mehreren Wohneinheiten beauftragt.

Im Sozial- und Bauausschuss sollen die Details mit dem Architekten besprochen und ausgearbeitet werden.

Vorschläge der UDW:

1. Es soll rasch auch eine Entscheidung darüber getroffen werden, welche Institution das Tageszentrum betreiben soll. Denn damit könnten diese Fachleute von Anfang an in die Planung mit einbezogen werden.

2. Es muss auch rasch entschieden werden, ob es eine Arztpraxis geben soll oder nicht. Auch von der Ansiedlung einem/r FachärztIn ist die Rede.

3. Es soll von Beginn an ein/e BehindertenexpertIn in die Planung einbezogen werden. Dabei geht es auch um die Wohnungen, die ebenfalls in diesem Haus errichtet werden sollen. Diese sollen auch wirklich in allen Bereichen behindertengerecht sein.

Impressum: Unabhängige Dorfliste Wulkaprodersdorf, für den Inhalt verantwortlich: Grete Krojer

Errichtung einer KG für Infrastrukturmaßnahmen

Eine Infrastruktur-KG bietet Steuervorteile für die Gemeinde bei der Errichtung und Betreuung des Tagesbetreuungsentrums. Da aber bei so einer Konstruktion die GemeinderätInnen mit ihrem Vermögen haften, müssen die Details der KG gut vorbereitet sein.

Beschluss: Die Errichtung der KG wird vertagt, um die notwendigen Informationen durch ExpertInnen einzuholen.

Gebührenverordnungen

Mit einer Ausnahme (Friedhofsgebühr) sind sämtliche Gebühren gleich geblieben. Die Friedhofsgebühr wurde gegen die Stimmen der ÖVP erhöht, obwohl die SPÖ schreibt, dass es 2008 keine Erhöhungen geben wird.

Kanalbenutzungsgebühr und Kanalerrichtungsgebühr: bleiben gleich

Hundeabgabe: Für Nutzhunde jährlich 7,20 Euro und für alle anderen Hunde 14,50 Euro. Keine Hundeabgabe zahlt man für Hunde unter 6 Wochen, für Hunde, die zur Führung Blinden und zum Schutz hilfloser Personen verwendet werden, Diensthunde der Polizei, Zollwache und des Bundesheeres und für Nutzhunde, die für die Therapie von Menschen ausgebildet sind.

Aufschließungsgebühren: für die erstmalige Herstellung der Verkehrsfläche, für die Wiederherstellung und für die notwendige Verbreiterung und für die Straßenbeleuchtung.

Grundsteuer und Lustbarkeitssteuer bleiben ebenfalls gleich.

Erhöht wird die Friedhofsgebühr: für einfache Gräber von 102 Euro auf 120 und für vertiefte Gräber von 132 Euro auf 150 Euro.

KINDER-SPIEL-PLATZ

Der Kinderspielplatz ist offensichtlich ein sehr emotionales Thema. Wir haben die Unzufriedenheit der Eltern im Gemeinderat zum Thema gemacht.

Gleich nach der vorletzten GR-Sitzung wurden auch schon entsprechende Maßnahmen seitens der Gemeinde gesetzt (wie z.B. die Umzäunung oder die Bepflanzung). Laut Gemeinderatsbeschluss hätte das alles jedoch bereits im Juli 2007 erfolgen sollen.

9.400 Euro für die Spielplatzerweiterung im Budget vorgesehen

Auch für die Wünsche der Eltern den Spielplatz durch Spielgeräte zu erweitern muss Geld vorgesehen werden. Die SPÖ hatte nur 4.000 Euro im Budget veranschlagt, was aus unserer Sicht zu wenig ist.

Wir haben unseren Antrag noch einmal eingebracht, der in der letzten Sitzung von der SPÖ abgelehnt worden ist. Die ÖVP hat das unterstützt. Die SPÖ musste der Erhöhung der Budgetpost auf 9.400 Euro zustimmen, da sie in dieser GR-Sitzung keine absolute Mehrheit hatte und daher nicht in gewohnter Manier über die anderen drüberfahren konnte.

Wir werden im kommenden Jahr dafür sorgen, dass der Spielplatz um Sandkasten, Schaukel, Rutsche und Klettermöglichkeiten erweitert wird.

DER UMWELTGEMEINDERAT

Wie schon in unserer letzten Ausgabe berichtet, wurde Günter Dragsits mit den Stimmen der SPÖ zum Umweltgemeinderat gewählt. Das ist ihr gutes Recht. Das wurde von uns auch nicht kritisiert.

Daraus eine Abwahl von Grete Krojer zu konstruieren ist schon ziemlich weit hergeholt. Offensichtlich war die UDW zu erfolgreich, was die SPÖ immerhin 50 Stimmen gekostet hat und der UDW ein Mandat eingebracht hat.

Im Übrigen: Das Entsorgen von zwei weggeworfenen Kanistern war offensichtlich nicht die Qualifikation für die Wahl zum Umweltgemeinderat. (Anm.: Diese Kanister wurden zum Gießen verwendet und sind dem Besitzer durch die Aktion des Umweltgemeinderates abhanden gekommen.)

SOLAR-FÖRDERUNG

Die UDW hat eine Erhöhung der Solarförderung im Gemeinderat beantragt. Derzeit beträgt die Gemeindeförderung 10% der Landesförderung. Diese Förderung gibt es auf Initiative der UDW schon seit Jahren. Nun wollen wir, dass diese Förderung erhöht wird.

Wulkaprodersdorf hat sich als Klimabündnisgemeinde verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50% zu senken. Dazu müssen konkrete Maßnahmen gesetzt werden. Wichtig dabei ist der effiziente Energieeinsatz, das bedeutet Energie sparen. Denn eingesparte Energie schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Geldbörse. Die Energie, die wir dennoch brauchen, soll regional und erneuerbar sein. Die Bevölkerung soll durch finanzielle Anreize zu umweltfreundlichem Verhalten motiviert werden.

Das Land fördert derzeit Solaranlagen in der Höhe von 30% bis max. 1.500 Euro. **Ein 4-Personenhaushalt braucht zur Warmwasseraufbereitung eine Anlage von ca. 8 m². Derzeit betragen die Kosten für den Bau einer 8 m²-Anlage ca. 5.000 Euro.**

Eine Förderung des Landes in der Höhe von 1.500 Euro und eine Gemeindeförderung in der Höhe von 400 Euro (bei 8m²) würden die Kosten auf ca. 3.100 Euro pro Anlage reduzieren. Mit so einer Solaranlage spart man ca. 700 l Öl im Jahr ein, was einer Summe von ca. 800 Euro jährlich entspricht. Das bedeutet, dass die Amortisationszeit einer solchen Anlage etwas über 5 Jahre beträgt.

Damit wird ein enormer finanzieller Anreiz für die Haushalte geschaffen und gleichzeitig wird damit eine große Menge an CO₂ eingespart.



FÖRDERUNG FÜR STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Die UDW hat eine Förderung für Studentinnen und Studenten beantragt. Die Stadt Wien wirbt seit Jahren mit vielen Zuckerln dafür, dass die Menschen ihren Hauptwohnsitz in Wien anmelden. So gibt es auch Ermäßigungen für Studentinnen und Studenten.

50% Ermäßigung für StudentInnen mit Hauptwohnsitz in Wien

Sie erhalten das Semesterticket für die Benützung der Städtischen Linien zum halben Preis, wenn sie ihren Hauptwohnsitz in Wien haben. Das hat einige dazu bewegt sich in Wulkaprodersdorf abzumelden. Das Semesterticket beträgt 100 Euro und 50 Euro Nachlass ist für StudentInnen viel Geld. Es ist jedoch unser Ziel, dass junge, gut ausgebildete Menschen in der Gemeinde bleiben und damit auch dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in Wulkaprodersdorf nicht verloren gehen.

Landesförderung für StudentInnen, wenn sie im Burgenland ihren Hauptwohnsitz haben

Um den burgenländischen Studierenden ebenfalls zu einer vergünstigten Semesterkarte zu verhelfen, ohne dass sie sich deshalb in ihrer Heimatgemeinde abmelden müssen, hat die

Landesregierung auf Antrag der Grünen beschlossen 50% der anfallenden Kosten für die Semester- und Monatskarten zu refundieren. Damit ist ein Ausgleich geschaffen. Aus unserer Sicht ist das jedoch noch kein Anreiz dafür, dass die StudentInnen ihren Hauptwohnsitz auch tatsächlich wieder nach Wulkaprodersdorf zurück verlegen.

Gemeindeförderung für StudentInnen, die in Wulkaprodersdorf ihren Hauptwohnsitz haben, von UDW beantragt

Daher hat die UDW beantragt, dass die Gemeinde Wulkaprodersdorf jenen Studentinnen und Studenten, die in Wulkaprodersdorf ihren Hauptwohnsitz haben, zusätzlich zur Landesförderung noch einmal 50% der anfallenden Kosten für die Semester- und Monatsnetzkarten refundiert.

Die Gemeinde bekommt pro Kopf aus dem Finanzausgleich für jeden Hauptwohnsitzgemeldeten über 500 Euro pro Jahr. Bei einer jährlichen Refundierung von 100 Euro ist der finanzielle Aufwand der Gemeinde letztendlich geringer als die Einnahmen. Für die Studierenden bedeutet es eine Hilfe. Damit bleiben mehr junge Menschen unserer Gemeinde verbunden.

VON DER VISION ZUR UMSETZUNG

Konzepte dienen grundsätzlich dazu, umgesetzt zu werden. Es ist nicht gedacht, dass diese in der SPÖ-Schublade verschwinden. Ausserdem ist für den Beschluss eines Konzeptes noch immer eine Mehrheit im Gemeinderat erforderlich. Zwei oder drei UDW-GemeinderätInnen konnten auch in der Vergangenheit nicht alleine Beschlüsse fassen.

Projektmanagement lernt man schon in der Schule (Anm.: unterrichtet nicht der Bürgermeister auch so ein Fach?)

Zwischen der Vision und der Umsetzung eines Projektes liegen viele Ideen, Denkansätze und Lösungsvarianten. Für das Schmücken eines Weihnachtsbaumes braucht es kein Konzept, wie der Bürgeremister ironisch meint. Geht es aber um öffentliche Gelder und um kommunale Projekte, müssen diese wohl geplant sein.

Ein gut durchdachtes Konzept muss natürlich auch umgesetzt werden und nicht in der Schublade verkommen.